



## Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft

Das Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) ist ein außeruniversitäres Forschungsinstitut des Landes Berlin. Seine Aufgabe ist die Erforschung der menschlichen Sprachfähigkeit und ihrer Ausprägung in Einzelsprachen. Ziel ist es, die Sprache als essenzielle Fähigkeit des Menschen und ihre kognitiven, kommunikativen, kulturellen und biologischen Bedingungen zu verstehen. Die so erworbenen Kenntnisse sind unmittelbar relevant für unser Wissen darüber, wie Sprache erworben wird – von einsprachig aufwachsenden Kindern, aber auch von Kindern, die mit zwei oder mehr Sprachen konfrontiert sind.

Die herausragende Forschungsarbeit des ZAS erfährt unterschiedliche Förderungen, insbesondere durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Deutsche Forschungsgemeinschaft und den Berliner Senat. Durch den am ZAS angesiedelten Berliner Interdisziplinären Verbund für Mehrsprachigkeit (BIVEM) wird gegenwärtig eine Studie zu Sprachfördermaßnahmen an Kitas durchgeführt.



**DEUTSCH 3.0.** ist eine Initiative des Goethe-Instituts mit dem Duden, dem Institut für Deutsche Sprache und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Gemeinsam mit Akteuren aus den Bereichen Kultur, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft werden Themen wie Sprachwandel diskutiert. Die ZAS-Veranstaltung „Das mehrsprachige Klassenzimmer: Wie viel Deutsch braucht ein Berliner Schulkind?“ ist Teil von DEUTSCH 3.0.

Mittwoch, 26. März 2014 ab 18:30 · Französische Friedrichstadtkirche  
Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin

Um Anmeldung wird gebeten unter:  
[schroeder@zas.gwz-berlin.de](mailto:schroeder@zas.gwz-berlin.de)



Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft

Das mehrsprachige Klassenzimmer:

Wie viel Deutsch braucht ein Berliner Schulkind?

Podiumsdiskussion

Mittwoch, 26. März 2014  
ab 18:30 Uhr

Französische  
Friedrichstadtkirche  
Gendarmenmarkt



Mehrsprachigkeit ist in unseren Schulen und Kindergärten heute Realität. Viele Schüler und Schülerinnen wachsen in Familien und Umgebungen auf, die von anderen Sprachen geprägt sind. Das Deutsche erwerben sie als Zweitsprache – eine Situation, mit der Bildungseinrichtungen sensitiv umgehen müssen, um Nachteile daraus auszugleichen und zu vermeiden. Das Buch unterstützt LehrerInnen und ErzieherInnen dabei, etwas über die Sprachen ihrer Schüler zu lernen und dieses Wissen in den Unterricht einzubringen.

## Podiumsdiskussion

Anlässlich der Publikation des Buches „Das mehrsprachige Klassenzimmer“ im Spektrum Verlag (Springer), das am Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) konzipiert wurde, geht es um das Thema Mehrsprachigkeit – insbesondere bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern und Jugendlichen in Deutschland.

Es geht um die Identität, welche gerade auch die Mehrsprachigkeit in unserer Welt zu vermitteln vermag. Es geht darum, dass Einsprachigkeit menschheitsgeschichtlich der Sonderfall ist und gerade auch Europa schon immer durch Multilingualität geprägt war. Es geht um die Chancen, welche die Mehrsprachigkeit unseren Kindern bietet – und darum, dass das Ziel, das Deutsche zu fördern, gerade durch die Wertschätzung der „anderen“ Sprache erreicht werden kann.

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte in Schulen und ErzieherInnen in Kitas, an die Eltern mehrsprachiger Kinder und an alle, die beruflich oder in gemeinnütziger Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Sie richtet sich auch an die politischen Entscheidungsträger und will erreichen, dass in dem für unsere Kultur und unsere Gesellschaft eminent wichtigen Bereich der sprachlichen Vielfalt vernünftige Ziele verfolgt werden.

## Das mehrsprachige Klassenzimmer:

### Wie viel Deutsch braucht ein Berliner Schulkind?

Begrüßung

**Prof. Dr. Manfred Krifka**

Institutsdirektor Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft

Bir dil, bir insan. Iki dil, iki insan.

Wer eine Sprache spricht, ist ein Mensch; wer viele Sprachen beherrscht, versteht die Menschen.

**Hatice Akyün**

Tagesspiegel Kolumnistin „Meine Heimat“

Normalfall Mehrsprachigkeit. Lehren aus der europäischen Geschichte

**Prof. Dr. Karl-Heinz Göttert**

Buchautor „Abschied von Mutter Sprache“

Mehrsprachigkeit: Störfall oder Glücksfall?

**Prof. Dr. Rosemarie Tracy**

Universität Mannheim

Podiumsdiskussion

Culture-Slam

**Kinder und Jugendliche mit mehrsprachigem Hintergrund stellen ihre Identität dar**

Im Anschluss bitten wir zu einem kleinen Empfang



Hatice  
Akyün



Prof. Dr.  
Karl-Heinz  
Göttert



Prof. Dr.  
Manfred  
Krifka



Prof. Dr.  
Rosemarie  
Tracy

## Das mehrsprachige Klassenzimmer

Über die Muttersprachen unser Schüler

Was in der Debatte um das Deutsch unserer Kinder oft vergessen wird: Mehrsprachigkeit ist ein wertvolles Gut, – für die Sprecher, aber auch für die Gesellschaft. Dies anzuerkennen steht dem Erlernen des Deutschen nicht im Wege; es fördert dieses sogar. Es fordert aber auch LehrerInnen und ErzieherInnen auf besondere Weise heraus. Es verlangt von ihnen Aufgeschlossenheit und Kreativität in der Entwicklung neuer Unterrichtsformen, aber auch Wissen – über die Kulturen und insbesondere die Sprachen der Kinder und Jugendlichen, mit denen sie arbeiten.

Dieses Buch liefert anregende, verständliche und dabei wissenschaftlich fundierte Informationen zu mehr als zwanzig der häufigsten Migrantensprachen. Hier finden Sie Wissenswertes zu häufig gesprochenen Sprachen wie Türkisch, Russisch, Polnisch und Arabisch, aber auch zu entlegeneren Sprachen wie Hebräisch, Hindi-Urdu und Vietnamesisch. Sie lernen verstehen, weshalb Kinder mit unterschiedlichen Herkunftssprachen ganz verschiedene Probleme mit dem Deutschen haben – warum das russische Kind mit den bestimmten und unbestimmten Artikeln im Deutschen auf Kriegsfuß steht, warum dem arabischen die vier Fälle so schwer fallen und dem spanischen die Umlaute größere Umstände bereiten. Ganz nebenher lernen die LehrerInnen auch das Deutsche mit neuen Augen zu sehen.

Die Autorinnen und Autoren der Einzelkapitel sind Linguisten und Experten der jeweiligen Sprachen, die für dieses Buch ihren Fachjargon beiseitegelegt haben.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung